

Blog, 20. Mai 2007

## **Wir haben kalt!**

Brr... über Nacht hat eine Kaltfront Namibia zum Frieren gebracht.

Wir haben jetzt Herbst und bis vor kurzem hiess das lange Hosen, T-shirt, Sandalen. Sobald die Sonne scheint, kommt sommerliche Hitze auf. Hin und wieder weht aber auch ein frischer Wind und besonders morgens oder abends auf dem Weg zur Arbeit sieht man hier und da die ersten Namibier mit Windjacken.

Nun erleben wir den ersten Wintereinbruch und tatsächlich: Wir kramen alle unsere warmen Decken hervor, unsere Winterkleider die wir aus der Schweiz mitgebracht haben. Fleece-Pullis, Socken, lange Hosen werden plötzlich aktuell. Nachts ist es kalt. Vor kurzem gab es landesweit Nacht-Temperaturen um den Gefrierpunkt. Das fühlt sich etwa so an wie damals in der Alphütte in der wir als Kinder jeweils die Skiferien verbracht hatten. Ohne dicke Socken geht gar nichts. Für die Kinder haben wir schon flauschige Hausschuhe gekauft, Erwachsenen-Modelle haben wir noch keine gesichtet. Ein Ausflug nach Windhoek ist nächstens mal wieder fällig.

Zusätzlich weht ein fieser, kalter Wind. So sehen wir dick verummte Leute in den Strassen, alle mit tief ins Gesicht gezogenen Mützen. Teilweise lassen sich die Leute abenteuerliche Kleiderkombinationen einfallen – Hauptsache man bleibt einigermaßen warm.

Sobald dann aber der kalte Wind mal Pause macht, spürt man wieder die Kraft der Sonne. Und dann kann es sein, dass zwischen 11:00 und 15:00 sommerliche Temperaturen (25C) genossen werden können. Und bereits spannen die Strassenhändler wieder ihre Sonnenschirme auf.

Leider fristet die Sonnenenergie ein Schattendasein. Auch in den kältesten Wintertagen haben wir ganztags Sonne – kalter Wind hin oder her. Doch wenn jemand einen Boiler oder einen kleinen Ofen im Haus hat, dann wird für Warmwasser oder etwas warme Luft praktisch ausschliesslich Öl oder Elektrizität verwendet –teure Energie die für die meisten Leute hier nicht bezahlbar ist.

In ganz Namibia ist Strom übrigens nur per Vorkasse erhältlich. So wandern auch wir einmal pro Monat zum entsprechenden Büro der Municipality und kaufen unseren Monatsverbrauch an Strom ein. Sogar in der First National Bank haben wir einen grossen PrePaid-Strommeter in den Büros gesehen ☺.

Diese Municipality-Büros haben auch an den Wochenenden geöffnet – eine Notwendigkeit.

Nun soll es bald wieder wärmer werden. Also Herbstwetter -> Pullis ohne Jacken, eventuell Sandalen je nach Heissblütigkeit. Wir sind froh darüber, denn Winter in Namibia scheint uns einiges „tougher“ als in der Schweiz wo wir uns doch immer wieder in unsere warmen Häuser zurück-verkriechen können. Weil... kleines Detail: Häuser hier haben weder Isolation noch eingebaute (Boden- oder sonst eine) Heizung.

Also „brrrr“ oder SEHR früh ins Bett.... was die meisten Leute hier mangels Strom (den sie sich nicht leisten können) sowieso tun.